

**Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat****GEVERIS: Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung und eines Ratsinformationssystems sowie Erneuerung des Intranets; Investitionskredit****1. Ausgangslage**

Die Menge an elektronisch erstellten, bearbeiteten und abgelegten Unterlagen wächst seit der breiten Einführung des Personal Computers (PC) und der elektronischen Datenverarbeitung in den 1990er Jahren exponentiell an. Der Geschäftsverkehr und die Geschäftsführung erfolgt heute grossmehrerheitlich über die Standardbüroautomation, beispielsweise über Programme der Microsoft Office Palette, wobei die einzelnen Werkzeuge, z.B. zur Erstellung und zum Versand von Unterlagen, situativ aufgerufen und genutzt werden. Die elektronischen Unterlagen werden dabei oftmals dezentral und wenig systematisch abgelegt mit entsprechend negativen Folgen für die verwaltungsinterne Zusammenarbeit und das Suchen und Finden von geschäftsrelevanten Unterlagen. Die Geschäftskontrolle wird je nach Direktion teils ohne, teils mit elektronischer Unterstützung sichergestellt. Gleichzeitig haben mit Bestrebungen im Rahmen des elektronischen Behördenverkehrs (E-Government) und dem Inkrafttreten des Öffentlichkeitsgesetzes die Anforderungen an das elektronisch unterstützte, innerbetriebliche Informations- und Wissensmanagement wie auch an die Rechenschaftspflicht und Transparenz der Verwaltung gegenüber der Öffentlichkeit zugenommen.

***Ablösung und Ausweitung der elektronischen Geschäftsverwaltung***

Elektronische Geschäftsverwaltungsanwendungen können hier Abhilfe schaffen und über automatisierte Prozesse auch die Wirtschaftlichkeit erhöhen. So können Routineprozesse wie bspw. die Sitzungsverwaltung für die Stadtrats-, Gemeinderats- und Kommissionssitzungen effizienter gestaltet und die sitzungsrelevanten Unterlagen integriert und rechtssicher verwaltet werden.

Zu diesem Zweck wurde in der Stadtkanzlei und dem Ratssekretariat bereits 1997 eine Anwendung eingeführt. Diese dient jedoch nur der Geschäftskontrolle und schöpft ihr Potenzial nicht aus. Da die Anwendung heute veraltet ist, soll sie abgelöst und ihr Einsatz auf Seite der Verwaltung auf die Direktionen und auf Seiten des Stadtrats auf die Kommissionen ausgedehnt werden.

***Ablösung und Erneuerung des Intranets***

Moderne Intranetlösungen leisten in informationsorientierten Organisationen als Mittel der internen Kommunikation und als Arbeitsinstrumente einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Informationstransparenz, zum betriebsinternen Wissensmanagement und zur Zusammenarbeit. Diesem Anspruch genügt das 1998 eingeführte Intranet der Stadt nicht mehr. Die Akzeptanz und das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das heutige Intranet sind gering, die Anwendung hat das Ende des Lebenszyklus erreicht. Die Potenziale, die ein Intranet bei der täglichen Arbeit leisten kann, liegen heute weitgehend brach.

### **Abschluss der Evaluation**

Der Stadtrat hat mit SRB 569 vom 29. Oktober 2009 die allgemeine Lagebeurteilung des Gemeinderats geteilt und das Projekt zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung inklusive eines Ratsinformationssystems und zur Erneuerung des Intranets genehmigt. Für die Phasen Konzept und Evaluation hat er den Projektierungskredit im Umfang von Fr. 400 000.00 bewilligt. Bestandteil des Projektierungskredits war eine im Rahmen der Voranalyse erstellte Machbarkeitsstudie. Die Machbarkeitsstudie ging davon aus, dass die künftige Geschäftsverwaltung inklusive Ratsinformationssystem und das Intranet auf einer gemeinsamen technischen Plattform betrieben werden könnte. Bei der gemeinsamen Plattform, die einer näheren Prüfung unterzogen wurde, handelte es sich um Microsoft Office Sharepoint. Aufgrund technischer, ökonomischer und bedürfnisspezifischer Überlegungen wurde jedoch auf eine lösungsspezifische Festlegung bei der Ausschreibung und Beschaffung verzichtet. Die Beschaffung beschränkte sich nicht auf einen technischen Standard, sondern erfolgte offen und gemäss Grundsätzen der Welthandelsorganisation (WTO) sowie dem kantonalen und kommunalen Beschaffungsrecht.

Die Evaluation konnte im ersten Quartal 2011 erfolgreich abgeschlossen werden. Der Zuschlag wurde am 22. März 2011 verfügt. Der vorliegende Antrag fasst in knapper Form die Ergebnisse der Evaluation und die Produktwahl zusammen und weist das weitere Vorgehen sowie die Umsetzungskosten aus.

## **2. Zielsetzung und Nutzen**

### **2.1. Los 1 Geschäftsverwaltung und Ratsinformationssystem (GEVER+RIS)**

Die Geschäftsverwaltung umfasst die Aktenführung, die Ablaufsteuerung und die Termin- und Pendenzenkontrolle von Geschäften. Diese Tätigkeiten können von elektronischen Anwendungen integriert unterstützt werden. Wie einleitend erwähnt, genügt die Standardanwendung zur Geschäftsverwaltung, die heute beim Ratssekretariat und bei der Stadtkanzlei zum Einsatz kommt, den heutigen Anforderungen an ein zentrales Element der modernen Verwaltungsinfrastruktur nicht mehr - sie hat ihren Lebenszyklus nach über 13 Betriebsjahren erreicht. Die veraltete Anwendung ist wenig effizient und muss dringend abgelöst werden. Zusätzlich besteht seit längerer Zeit beim Stadtrat und Ratssekretariat das Bedürfnis, ein so genanntes Ratsinformationssystem einzuführen.

Mit dem Projekt zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung sind folgende übergeordnete Zielsetzungen verbunden:

- Transparente und rechtssichere Geschäftsabläufe zwischen den Direktionen und dem Stab des Stadt- und Gemeinderats (Ratssekretariat und Stadtkanzlei): wissen, wer hat aufgrund welcher Fakten und unter welchen Umständen welche Entscheidung getroffen (Sicherstellung vollständiger Dokumente und der Nachvollziehbarkeit);
- Informationen sind orts- und personenunabhängig verfügbar;
- Reduktion der Anzahl Anwendungen zur Unterstützung der Geschäftsverwaltung, Vernetzung der Informations-Infrastruktur, Bündelung des Wissens: Aktives und bewusstes Informations- und Records Management (Aktenführung);
- Erleichterung der Zusammenarbeit: Dokumentversionen werden automatisch verwaltet, Bearbeitungsstand von Geschäften ist immer aktuell (Versionenverwaltung);
- Effizienteres Finden von Geschäften und Unterlagen;
- Medienbrüche werden reduziert, Grundlage für E-Government mittelfristig geschaffen.

Mit dem Teilprojekt zur Einführung eines Ratsinformationssystems (RIS) sind zusätzlich zu den erwähnten Punkten folgende Zielsetzungen verbunden:

- Automatisierung von Routinetätigkeiten (wie Publikation der Vorstösse sämtlicher Parlamentsmitglieder in der laufenden Legislatur, Personenverwaltung und Sitzungsgeldabrechnung sowie Ratspostversand);
- Erleichterung der Zusammenarbeit: die Mitglieder der ständigen Kommissionen des Stadtrats haben einen geschützten Zugriff auf ihre Sitzungsdokumente.

Zur Gewährleistung der Rechts- und Revisionssicherheit elektronischer Dokumente und zur allgemeinen Effizienz- und Qualitätssteigerung beim Umgang mit elektronischen Daten und Dokumenten werden heute beim Bund, in zahlreichen Kantonen und in praktisch allen grösseren Schweizer Städten Anwendungen eingesetzt, welche die Geschäftsverwaltung mit verschiedenen technischen Lösungen und in unterschiedlicher Tiefe unterstützen. Der Bundesrat hat anfangs 2008 beschlossen, den Umgang mit elektronischen Akten, Daten und Dokumenten flächendeckend in der gesamten Bundesverwaltung bis Ende 2011 mit einer elektronischen Geschäftsverwaltung zu unterstützen. Unter der Führung der Bundeskanzlei sollen zudem die Bundesratsgeschäfte und die Geschäfte im Parlament auf eine durchgängig elektronische Basis gestellt werden. Mit diesem konsequenten Ansatz übernimmt der Bund eine Pionierrolle. Kantone wie Aargau, Basel-Stadt, Bern, Luzern, St. Gallen, Thurgau, Ob- und Nidwalden, Zug und Städte wie St. Gallen, Winterthur und Zürich sind ihm gefolgt, meist mit bescheideneren Ansprüchen.

## **2.2. Los 2 Intranet**

Die bestehende Intranetplattform der Stadt Bern ist seit über 12 Jahren im Einsatz und technologisch so veraltet, dass sie als Werkzeug der internen Kommunikation und für die Unterstützung bei der täglichen Arbeit nur mehr sehr beschränkt eingesetzt werden kann. Das Vertrauen in das Intranet ist gering, die Informationsbedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nur unzureichend erfüllt, die Bewirtschaftung ist aufwändig. Das neue Intranet soll dagegen leicht zu bedienen, die Aufschaltung und Nutzung der Informationen so einfach sein, dass die Erwartungen in ein aktuelles und verlässliches Informationsmedium erfüllt werden können. Das Intranet soll intensiv genutzt werden und die tägliche Aufgabenerfüllung unterstützen. Die Erfassung und Pflege der Informationen soll ohne grossen Schulungsaufwand möglich sein.

Mit dem Projekt Erneuerung des Intranets sind folgende übergeordnete Zielsetzungen verbunden:

- Verbesserung der internen Kommunikation und Sicherung der Informationstransparenz;
- Erleichterung von Routinearbeiten;
- Förderung der Zusammenarbeit und des Wissenstransfers;
- Unterstützung der Gemeinderatskommunikation nach innen;
- einfache Bewirtschaftung ohne grosse technische Vorkenntnisse;
- Erneuerung und Vereinheitlichung des Erscheinungsbilds über das ganze Intranet (gemäss Corporate Design);
- modulare Erweiterungsmöglichkeiten der Plattform;
- Integration bestehender und künftiger Anwendungen.

Da von den 3 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung nicht alle über einen PC-Arbeitsplatz verfügen, ist der Miteinbezug der Mitarbeitenden ohne PC-Arbeitsplatz in die Planung und Umsetzung der internen Kommunikation sicherzustellen. Dies geschieht über die

bestehenden Kommunikationsmittel wie Mitarbeitendenzeitung, Rundschreiben, Aushänge etc. Von Bedeutung wird künftig sein, die verschiedenen Informationsmittel, die zur internen Kommunikation zur Verfügung stehen, aufeinander abzustimmen („Cross Media“-Gedanke).

### **3. Projektumfang**

#### **3.1 Los 1 Einführung einer Geschäftsverwaltung inkl. Ratsinformationssystem**

Die Beschaffung ging, wie im Vortrag zum Projektierungskredit festgehalten, aus Gründen der Transparenz von verschiedenen Einführungsbreiten und -tiefen aus.

##### **Basisauftrag**

Der Basisauftrag umfasst insgesamt 239 Nutzerinnen und Nutzer, die künftig ihre Geschäfte mit der Geschäftsverwaltungsanwendung in unterschiedlichem Ausmass abwickeln werden (siehe Abbildung 1). Mit der Realisierung des Basisauftrags wird die Zielsetzung erreicht, die ursprünglich bereits mit der Einführung der Vorgängersoftware im Jahr 1997 verbunden war. Diese sah vor, dass die Direktionsstabsdienste (Generalsekretariate, Direktionsfinanz- und personaldienste) ihre Geschäftsverwaltung vollumfänglich mit einer gemeinsamen Anwendung sicherstellen, so dass die Zusammenarbeit wie auch der gesamte Geschäftsprozess zwischen Direktionen, Gemeinde- und Stadtrat durchgängig und damit effizienter gestaltet werden kann. Die *Direktionsabteilungen* werden lediglich in die Anwendung an-, aber nicht eingebunden werden. Das heisst, dass die Abteilungen auch nach der Realisierung des Basisauftrags ihre Aktenführung, Ablaufsteuerung und Geschäftskontrolle mit eigenen Mitteln sicherstellen müssen. Bereits mit dem Basisauftrag wird indes erreicht, dass die Geschäftsverwaltung des Gemeinderats und der Direktionen auf der gleichen technologischen Plattform erfolgt wie diejenige des Stadtrats, was entsprechende Rationalisierungseffekte mit sich bringt.

##### **Flächendeckende Einführung**

Die flächendeckende Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung in allen Abteilungen der Stadtverwaltung ist das erklärte mittelfristige Ziel des Gemeinderats. Die Realisierung des Basisauftrags stellt den ersten Schritt dazu dar. Die flächendeckende Einführung ist als Option in der Evaluation berücksichtigt und bewertet worden. Denn grundsätzlich gilt, dass je mehr Abteilungen und Personen mit der gleichen Anwendung ihre Geschäfte verwalten, je durchgängiger die Prozesse sind, und je weniger Anwendungen zum Einsatz kommen, desto höher sind die zu erwartenden Effizienzgewinne und desto besser ist die Ausgangslage für automatisierte Geschäftsabwicklungen im E-Government. Bei der Ausschreibung ging man für die flächendeckende Einführung von einem geschätzten Mengengerüst von 1 660 Benutzenden aus.

Aufgrund der Grösse, der Komplexität und des Risikos von Projekten zur Einführung von elektronischen Geschäftsverwaltungen sowie aufgrund der zur Verfügung stehenden Ressourcen empfiehlt sich ein etappiertes Einführungsvorgehen (siehe Kapitel 6. Terminplan): In einem ersten Schritt wird der Basisauftrag realisiert und nach einem Betriebsjahr das Vorgehen, die Anwendungsfreundlichkeit und die Nutzerzufriedenheit evaluiert. Schliesslich werden dem Gemeinderat die Ergebnisse der Evaluation unterbreitet und das weitere Vorgehen für die flächendeckende Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung und die Kostenfolgen aufgezeigt. Der vorliegende Investitionskredit bezieht sich auf die Realisierung des Basisauftrags. Der anschliessende flächendeckende Ausbau zu einer einheitlichen elektronischen Geschäftsverwaltung ist nicht zwingend. Auch in der Form des Basisauftrags leistet GEVERIS einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der städtischen Verwaltungsinfrastruktur. Aus Transparenzgründen wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es das

Ziel moderner elektronischer Geschäftsverwaltungen ist, mittelfristig und soweit sinnvoll die gesamte Verwaltung in ein solches System einzubeziehen. Allfällige Erweiterungsschritte werden den zuständigen städtischen Organen wiederum zur Genehmigung vorgelegt werden.

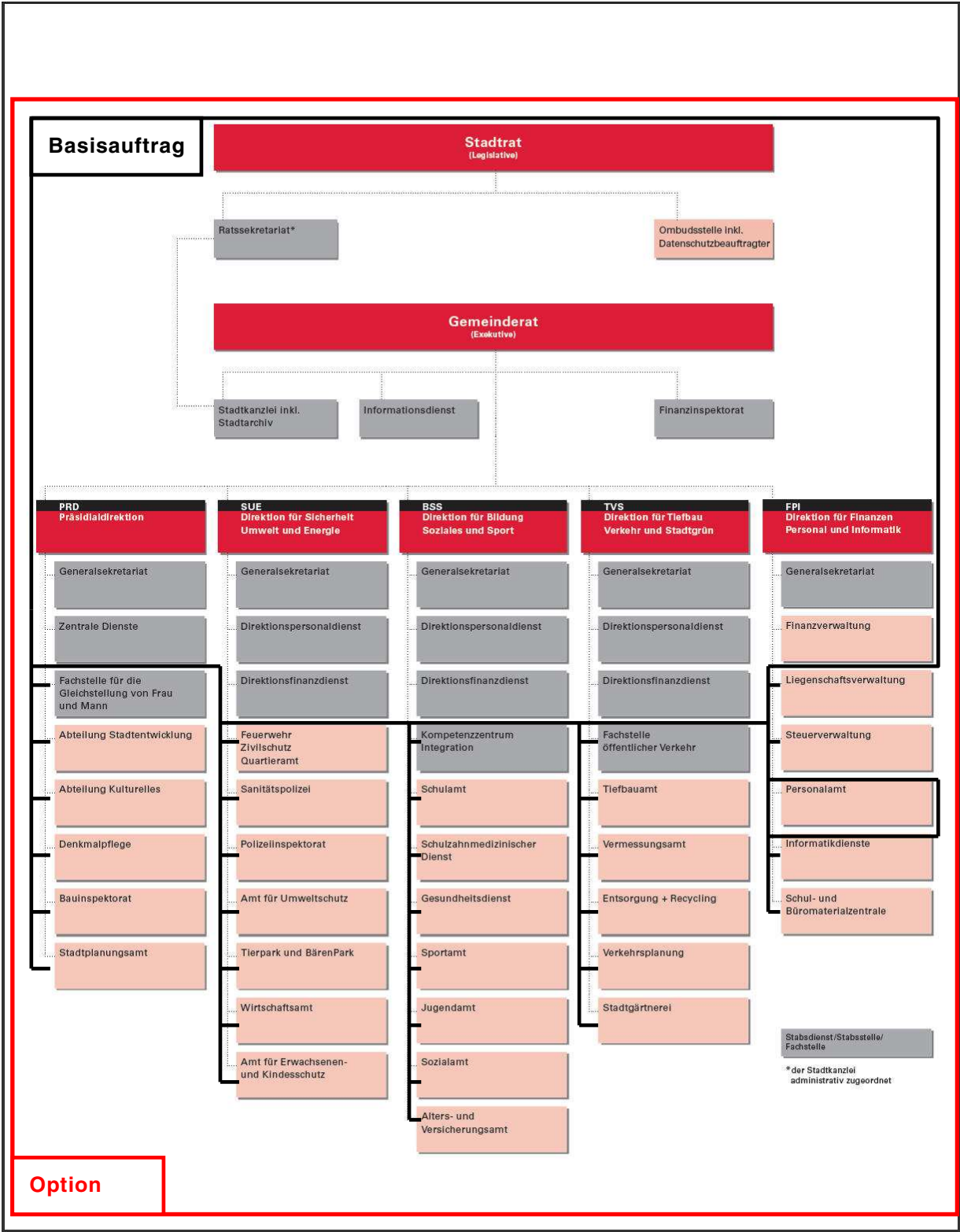


Abbildung 1: Basisauftrag und Option Los 1

Die Geschäftsverwaltung umfasst grob beschrieben folgende Haupttätigkeiten, die künftig von einer elektronischen Anwendung rechtssicher unterstützt werden:

- Aktenführung: Geschäftsbezogener Umgang mit Dossiers und Dokumenten sowie rechtskonforme und -sichere Ablage und Bewirtschaftung geschäftsrelevanter Dokumente in Dossiers und deren Archivierung;
- Ablaufsteuerung: Zuweisen und Abarbeiten von Vorgängen, Aktivitäten und Arbeitsschritten;
- Geschäftskontrolle: Festlegen und Nachverfolgen von Status, Ablauf, Terminen und Fristen, Führen von Pendenzenlisten; Abfragen nach Eröffnungsdatum, Federführung, Erledigungsstatus und Fristen;
- Sitzungsvorbereitung, Sitzungsdurchführung, Sitzungsnachbearbeitung von Sitzungen des Stadt- und Gemeinderats, der Kommissionen und auf Ebene der Direktionen der Geschäftsleitung; umfasst das gesamte Kerngeschäft der Traktandierung, der Protokollverfassung und -genehmigung, der Beschlusseröffnung und Korrespondenz sowie der Verwaltung der sitzungsrelevanten Dokumente;
- Suche nach Geschäften, Sitzungen, Personen und Gruppen (letztere insbesondere für den Stadtrat)

Zurzeit kommen im Sekretariat des Stadtrats verschiedene Anwendungen zum Einsatz, bei welchen ausgesprochen viel manuelle Arbeit erforderlich ist. Künftig soll ein integriertes Ratsinformationssystem das Ratssekretariat von dieser Handarbeit teilweise befreien. Als zentrale Funktionalitäten des Ratsinformationssystems gelten zusätzlich zu den oben beschriebenen einer Geschäftsverwaltungsanwendung:

- Die Verwaltung von Personen (Mitglieder des Stadtrats) und von Gruppen (Kommissionen, Fraktionen) inklusive eingereichter Vorstösse und deren Stand. Zusätzlich werden weitere Informationen im Internet publiziert wie bspw. die Interessensbindungen und die Vorstösse sämtlicher Parlamentsmitglieder in der laufenden Legislatur. Die Aktualisierung von Traktanden, behandelten Geschäften, Ergebnissen und Protokollen erfolgt vollautomatisch auf Grundlage der elektronischen Geschäftsverwaltung.
- Die Sitzungsgeldabrechnung erfolgt künftig auf der Grundlage des Ratsinformationssystems. Die Sitzungsgelder und Entschädigungen werden automatisch berechnet, die Nachvollziehbarkeit für den Stadtrat erhöht.
- Die Sitzungsunterlagen können künftig denjenigen Mitgliedern des Stadtrats, die das wünschen, automatisch elektronisch verschickt werden. Die Sitzungsunterlagen für Kommissionen und andere Gremien werden weiterhin in Papierform verschickt. Das Ratsinformationssystem unterstützt aber die Druckerarbeit durch Automatisierung.
- Im Rahmen der Extranet-Lösung für die Kommissionen des Stadtrats sollen die Dokumente zusätzlich auf einem Extranet veröffentlicht werden können. In diesem passwortgeschützten Bereich können vertrauliche Dokumente verwaltet und von den berechtigten Mitgliedern eingesehen werden (nur Lesezugriff).

### **3.2 Los 2 Erneuerung Intranet**

Bei der Stadt Bern haben rund 2 500 Mitarbeitende einen PC-Account und können auf die Informationen des bestehenden Intranets zugreifen. Dieser Nutzendenkreis soll auch auf die Inhalte des neuen Intranets zugreifen können. Die Bewirtschaftung des neuen Intranets wird dezentral mit einem begrenzten Personenkreis erfolgen. Vorgesehen ist, dass rund 100 Autorinnen und Autoren aus den fünf Direktionen, der Stadtkanzlei und anderen Stabsstellen sowie des Ratssekretariats die grundlegenden Informationen erfassen und pflegen. Damit sich das Intranet als Medium der internen Kommunikation und als Arbeitsinstrument etablieren

kann, stehen bestimmte Kommunikationsgefässe sowie Teamräume für die aktive Nutzung und Beteiligung durch alle Mitarbeitenden zur Verfügung.

Die Erneuerung des Intranets hat zum übergreifenden Ziel, das Intranet als zeitgemässe Informations- und Kommunikationsplattform zu gestalten, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt und die Zusammenarbeit und das Wissensmanagement verbessert. Als zentrale Funktionalitäten gelten:

- Die Bewirtschaftung und Bedienung des neuen Content Management Systems (CMS) ist einfach und auch für Personen möglich, die über geringe Informatikkenntnisse verfügen; dabei kann auf Vorlagen (Templates) zurückgegriffen werden, was eine dezentrale Bewirtschaftung ermöglicht und die Akzeptanz des Intranets fördert.
- Das neue Intranet soll den Einsatz virtueller Arbeitsräume - auch Teamplattformen genannt - zur Förderung einer effizienten Zusammenarbeit bei interdisziplinären und verwaltungsübergreifenden Projekten unterstützen. Mit virtuellen Arbeitsräumen können Projektteams ihre gesamte Dokumenten-, Sitzungs- und Terminverwaltung abwickeln.
- Im neuen Intranet können die Inhalte auf die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst werden. Rubriken können auf den Dienststellenseiten individuell hinzugefügt werden. Eine persönliche Startseite für den nutzungsspezifischen Zugriff auf Informationen kann gestaltet werden.

#### **4. Beschaffungsprozess**

Obschon die Machbarkeitsstudie für beide Projekte auf der Grundlage einer spezifischen Lösung durchgeführt wurde (Microsoft Sharepoint, Office Extension for Business Application OXBA), die im Bereich der Geschäftsverwaltung heute einem der zwei Standards des Bundes entspricht, erfolgte die Ausschreibung produktneutral, das heisst keine technische Lösung wurde gegenüber einer anderen bevorzugt. Open Source-Lösungen waren ausdrücklich zugelassen.

Das Projekt bedingte wegen des finanziellen Umfangs, den die Machbarkeitsstudie auswies, eine öffentliche Ausschreibung und unterlag dem GATT/WTO Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen sowie den kantonalen und städtischen Beschaffungsvorschriften (Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen [ÖBG], Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen [ÖBV] und Verordnung über das Beschaffungswesen der Stadt Bern [VBW]). Die Beschaffung wurde von der Fachstelle Beschaffungswesen begleitet und es wurde keine Beschwerde gegen die Beschaffungsverfügung eingereicht.

#### **5. Beschaffungsbeschluss**

Die städtische Beschaffungskommission hat in ihrer Sitzung vom 18. Februar 2011 der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik empfohlen, den Auftrag für beide Lose gemäss dem Antrag des Projektausschusses, der Fachstelle Beschaffungswesen und der Projektleitung zu vergeben. Dabei handelt es sich um folgende Firmen, die den Zuschlag für Software und Dienstleistungen vorbehältlich der Kreditbewilligung durch den Stadtrat erhielten:

- Los 1: CM Informatik AG, Schwerzenbach, für die Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung inklusive Ratsinformationssystem mit dem Produkt AXIOMA; für die

Publikationssicht des Ratsinformationssystems im Internet ist das Subunternehmen Unic AG, Bern verantwortlich.

- Los 2: 4teamwork GmbH, Bern mit dem Open Source-Produkt PloneGov für die Erneuerung des Intranets.

## 6. Terminplan

Für den Master-Plan der beiden Projekte siehe Anhang 1. Die beiden Projekte werden so koordiniert, dass die Direktionen bzw. diejenigen Organisationseinheiten, die von beiden Projekten betroffen sind, nicht übermässig belastet werden.

## 7. Kosten

### 7.1. Allgemeines

Mit der Bewilligung des Projektierungskredits im Umfang von Fr. 400 000.00 hat der Stadtrat mit SRB 569 vom 29. Oktober 2009 unter Ziffer 2 festgelegt, dass der Projektierungskredit bei der Antragstellung für die Umsetzung in den Hauptkredit aufzunehmen sei.

Die Einführung einer Geschäftsverwaltung inklusive Ratsinformationssystem und die Erneuerung des Intranets sollen auch in der Umsetzungsphase unter einem gemeinsamen Projektdach mit einem gemeinsamen Projektausschuss geführt werden. Mit diesem Vorgehen soll eine effiziente und zielführende Projektkoordination gewährleistet sein. Aufgrund des Umfangs und der Komplexität beider Projekte empfiehlt sich aus Gründen der Qualitätssicherung und des Risikomanagements die Einrichtung eines externen Projektcontrollings. Die Kosten hierfür sind im Gesamtbetrag in Kapitel 7.4. ausgewiesen.

Bei den Kosten kann zwischen einmaligen und wiederkehrenden Kosten sowie zwischen externen Kosten der Anbieterfirmen und den internen Kosten, die durch das Projekt stadtverwaltungsintern entstehen, unterschieden werden. Bei den internen Kosten werden die Leistungen der Informatikdienste zu 100 % verrechnet, die Leistungen der weiteren, in dem Projekt arbeitenden Personen werden nur für Leistungen für die Projektleitung verrechnet. Dabei wurde beim Basisauftrag GEVER+RIS und bei der Erneuerung des Intranets von einem Ressourcenbedarf für die Projektleitung von insgesamt 20 % auf die Projektlaufzeit von einem Jahr gerechnet. Die Reserven wurden auf 10 % der Gesamtkosten veranschlagt.

### 7.2. Los 1 Einführung einer Geschäftsverwaltung inkl. Ratsinformationssystem

Die Zusammenstellung der Kosten beruht auf dem Basisauftrag mit 239 Usern gemäss Ausschreibung. Für den Basisauftrag stehen zum jetzigen Zeitpunkt ausreichend Informationen für eine nachvollziehbare und zuverlässige Schätzung der internen Kosten zur Verfügung.

Externe Kosten (DL, Lizenzen)	Fr.	791 350.00
Hardware	Fr.	100 000.00
Interne Kosten	Fr.	200 000.00
Reserve	Fr.	121 000.00
<b>Gesamtkosten GEVER+RIS Basisauftrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 212 350.00</b>

Die Offerte sieht für die flächendeckende Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung (Option) zusätzliche externe Kosten von Fr. 219 480.00 vor. Darin enthalten sind die Beratungsdienstleistungen für die Einführung in allen Dienststellen und die zusätzlichen Lizenzen.



Das Lizenzangebot für die Option ist gültig bis Ende 2012. Die Beratung beschränkt sich auf ein Projektcoaching, da sich die Projektmitarbeitenden während der Realisierung des Basisauftrags gemäss Offerte genügend Wissen angeeignet haben sollten, um eine Ausbreitung in allen Dienststellen selbständig vornehmen zu können.

Eine zuverlässige Schätzung der einmaligen internen Kosten für die flächendeckende Einführung ist zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der unterschiedlichen Grösse und Komplexität der Abteilungen sowie wegen des sehr unterschiedlichen Entwicklungsstands und Systematisierungsgrads der Geschäftsverwaltung und der Geschäftsprozesse in den einzelnen Direktionen und Dienststellen nicht möglich. Eine nachvollziehbare Kalkulation kann erst nach einer Detailanalyse je Abteilung im Anschluss an die erste Einführungsstufe erfolgen. Wie unter Ziffer 3.1 erwähnt, wird aufgrund der Etappierung der Einführung von GEVERIS sowie aufgrund der im gegenwärtigen Stadium nicht zuverlässig abschätzbaren internen Kosten dem Stadtrat vorliegend nur der Kredit von Fr. 1 212 350.00 für den Basisauftrag beantragt; für eine allfällige Erweiterung würden den zuständigen Organen neue Anträge gestellt.

### 7.3. Los 2 Erneuerung Intranet

Bei der Zusammenstellung der Kosten für die Erneuerung des Intranets wurde bezüglich internen und externen Kosten sowie bei den Reserven analog vorgegangen wie beim Los 1.

Externe Kosten (Dienstleistungen)	Fr.	168 500.00
Hardware	Fr.	40 000.00
Interne Kosten	Fr.	90 000.00
Reserve	Fr.	33 000.00
<b>Gesamtkosten Intranet</b>	<b>Fr.</b>	<b>331 500.00</b>

### 7.4. Gesamtkosten GEVERIS Basisauftrag und Intranet

Gesamtkosten GEVER+RIS	Fr.	1 212 350.00
Gesamtkosten Intranet	Fr.	331 500.00
Projektierungskredit	Fr.	400 000.00
Externes Projektcontrolling	Fr.	50 000.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 993 850.00</b>

### 7.5. Wiederkehrende Kosten

#### a) Kapitalfolgekosten<sup>1</sup>

		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	10. Jahr
Restbuchwert		1 993 850.00	1 794 465.00	1 615 020.00	772 460.00
Abschreibung	10 %	199 385.00	179 445.00	161 500.00	77 245.00
Zins	2.91%	58 020.00	52 220.00	46 995.00	22 480.00
<b>Total</b>		<b>257 405.00</b>	<b>231 665.00</b>	<b>208 495.00</b>	<b>99 725.00</b>

<sup>1</sup> Hardware wird normalerweise auf fünf Jahre abgeschrieben. Da der Anteil Hardware an der Gesamtsumme jedoch klein ist, werden zur Übersichtlichkeit alle Kosten auf zehn Jahre abgeschrieben.

## b) Jährliche Betriebskosten

	Intern <sup>2</sup>	Extern <sup>3</sup>	Total
Betriebskosten GEVER+RIS	70 336.00	55 512.00	125 848.00
Betriebskosten Intranet	19 686.00	10 760.00	30 446.00

**7.6. Beiträge Dritter**

Keine.

**8. Datenschutz und Datensicherheit**

Gemäss dem revidierten kantonalen Datenschutzgesetz (KDSG) und der dazugehörigen Verordnung (Datenschutzverordnung, DSV) ist eine so genannte Vorabkontrolle durch die Aufsichtsstelle für grössere Informatikprojekte vorgesehen, die auch Personendaten betreffen (Art. 17a KDSG). Obschon Personendaten im Rahmen des vorliegenden Projekts von untergeordneter Bedeutung sind, führte der Datenschutzbeauftragte der Stadt Bern im Rahmen des Projekts GEVERIS seine erste Vorabkontrolle durch. Die Kontrolle kam insgesamt zu einem positiven Befund und formulierte spezifische Handlungsempfehlungen für die Einführungsphase. Die Ergebnisse der Vorabkontrolle und die Stellungnahme des Datenschützers finden sich im Geschäftsdossier zuhanden des Stadtrats.

**Antrag**

1. Der Stadtrat genehmigt das Projekt Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung inklusive eines Ratsinformationssystems und Erneuerung des Intranets.
2. Er bewilligt für die Umsetzung des Projekts GEVERIS den Investitionskredit für den Basisauftrag Geschäftsverwaltung inklusive Ratsinformationssystem und Erneuerung des Intranets von Fr. 1 993 850.00 zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto I6500048 (Kostenstelle 650100).
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Bern, 1. Juni 2011

Der Gemeinderat

Beilage:

Anhang 1: Masterplan GEVER+RIS

---

<sup>2</sup> Betreuung der Anwendung und Support; Betrieb der Systeme im Rechenzentrum

<sup>3</sup> Softwarewartung/Lizenzen GEVER+RIS

## Anhang 1: Masterplan GEVER+RIS

GEVER+RIS	2011		2012				2013				2014				2015			
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Vertragsabschluss / Projektinitiierung	■																	
Detaillkonzept / Spezifikation Basisauftrag		■	■															
Einführung RS und SK (inkl. Publikation RIS)			■	■														
Einführung Direktionen (Kernprozesse)					■	■												
Einführung Kommissionen des Stadtrats						■												
Abschluss Basisauftrag GEVER+RIS							■											
Betriebsphase							■	■	■	■								
Evaluation Basisauftrag									■									
GRB zum weiteren Vorgehen										■								
Ausbreitung GEVER											■	■	■	■	■	■	■	■
Projektabschluss																		■

RS = Ratssekretariat; SK = Stadtkanzlei

Intranet	2011		2012	
	Q3	Q4	Q1	Q2
Vertragsabschluss/Projektinitiierung	■			
Detaillkonzept		■		
Spezifikation/Einführung			■	■
GoLive/Projektabschluss				■